

# Im Urlaub wird in Kenia gebohrt

**HILFSEINSATZ** Zahnarzt Gerhard Kanne arbeitet ehrenamtlich in Afrika



So kann Urlaub aussehen: Der Oldenburger Zahnarzt Dr. Gerhard Kanne hilft in seinen Ferien ehrenamtlich in der dritten Welt.

An neun Projekten hat der Oldenburger bisher teilgenommen. Auf drei Kontinenten half er schon.

VON JULIA SELLNER

**OLDENBURG/NAIROBI** – Seine Urlaube verbringt der Zahnarzt Dr. Gerhard Kanne seit Jahren in Ländern wie Indien, Brasilien oder auf den Seychellen – allerdings nicht um zu entspannen. Der 41-Jährige nutzt seine Auslandsaufenthalte, um armen Menschen auf der ganzen Welt zu helfen.

Zuletzt führte es den Oldenburger im Rahmen der „Arzt- und Zahnarztthilfe Kenya e.V.“ nach Nyabondo, einem kleinen Dorf in Westkenia und nach Kasarani, einem Vorort Nairobis. „Ich wollte schon immer die afrikanische Kultur kennenlernen, deshalb

habe ich diese Chance sofort ergriffen“, berichtet Kanne.

Katholische Klöster stellen in beiden Projekten die Arbeitsplätze des reisenden Zahnarztes dar. „Die Zahnarztpraxen dort sind wichtige Anlaufpunkte für die Dorfbewohner, denn hier können die Patienten sicher sein, gut behandelt zu werden“, erzählt der Doktor.

Doch neben dem Ziehen von Zähnen und Stopfen von Löchern ist Kanne ebenso wichtig, mit Mundhygiene- und Prophylaxeunterricht die afrikanischen Kinder und Erwachsenen über Zahnpflege zu informieren. „In diesen armen Regionen ist Zahnpflege eher nebensächlich. Die Menschen haben hier Sorgen wie Hunger oder Obdachlosigkeit und gehen erst zum Zahnarzt, wenn sie starke Schmerzen haben“, bedauert er.

Umso wichtiger sind die mobilen Einsätze des Zahnarztteams, bei denen auch Be-



Einsatz auf dem Land: Dr. Kanne untersucht unter freiem Himmel.

wohner aus weit entlegenen Dörfern behandelt werden.

Besonders beeindruckt ist Kanne von „der großen Dankbarkeit der Menschen, denen bewusst ist, dass eine solche

Hilfe nicht selbstverständlich ist.“

So erinnert sich der Zahnarzt an einen Einsatz in einem Kinderheim: „Die kleinen Kinder mussten eine lange Strecke im Auto zurücklegen, um in die Praxis zu gelangen, hatten bei der Behandlung Schmerzen und waren müde. Trotzdem haben sie die ganze Zeit gelacht und spontan für mich gesungen.“

Auch die Herzlichkeit und das Engagement der Nonnen Sister Clare, Sister Dio und Sister Gracia hat Kanne imponiert. „Sie waren den ganzen Tag auf den Beinen, um ihr Projekt zu realisieren und trotzdem haben wir abends noch lange zusammengesessen, geredet und gegessen“, schwärmt er.

Eines steht nach der ereignisreichen Zeit für den Zahnarzt, der in Twistingring seine Praxis betreibt, fest: auch seinen nächsten Urlaub wird er nutzen, um zu helfen.